

<b>Änderungsantrag</b> - öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW
<b>Drucksachen-Nr.</b> <b><u>1013848AA3</u></b>
<b>Externes Dokument</b>

<b>Antragsteller/in</b> Bündnis 90 / GRÜNE CDU-Fraktion  <b>gez.</b> A. Falkowski W. Reischl  <b>f.d.R.</b> B. Moser G. Fenninger  <u>03.01.2011</u> <b>Datum</b>	<b>Unterschrift</b>	<b>Eingangsdatum</b>  13.01.2011  Ratsbüro
--	---------------------	--

<b>Betreff</b> Öffentliches Fahrradverleihsystem Bundesstadt Bonn
--

* Zuständigkeiten	1 = Beschluss 5 = Anreg. an Rat	2 = Empf. An Rat 6 = Anreg. an HA	3 = Empf. an HA 7 = Anreg. an FachA	4 = Empf. an BV 8 = Anreg. an OB
-------------------	------------------------------------	--------------------------------------	--	-------------------------------------

<u>Gremium</u>	<u>Sitzung</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>Z. *</u>
Ausschuss für Planung, Verkehr und Denkmalschutz	13.01.2011	vt. (e) mit Maßgaben sh. EB	
Ausschuss für Planung, Verkehr und Denkmalschutz	22.02.2011	Ziffernweise Abstimmung: Ziffer 1: e Ziffern 2-3: Mh. gegen FDP Ziffer 4: Mh. gegen LINKE	

## Inhalt des Änderungsantrages

1. Die Verwaltung erarbeitet ein Finanzierungskonzept „Öffentliches Fahrradverleihsystem Bonn“ und legt dies dem Planungsausschuss bis zur Sommerpause 2011 vor.
  - a) Das Konzept soll unter Einbeziehung der Akteure Stadtwerke Bonn, Universität Bonn und der Caritas/Radstation erstellt werden.
  - b) Es sollen Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg bezüglich der Aufnahme des Fahrradverleihsystems in den VRS-Tarif geführt werden.
  - c) Die Stadtverwaltung prüft und führt Gespräche inwieweit der Bonner Fahrradeinzelhandel bei der Umsetzung, wie z.B. der Pflege, Wartung etc., in dieses Projekt integriert werden kann.
  - d) Die großen Bonner Unternehmen, wie Telekom, DHL, Post, Solarworld etc., sowie die Uniklinik Bonn werden in die Gespräche um das Finanzierungskonzept miteingebunden. Dies gilt sowohl für ein mögliches Sponsoring, aber auch bei der Einbindung für eine zukünftige Nutzung durch deren Mitarbeiter.
  - e) Die Stadtverwaltung prüft inwieweit das Fahrradverleihsystem auch für das städtische Mobilitätsmanagement für Dienstwege etc. genutzt werden kann und welche Einsparungspotenziale sich hier bieten können.
  - f) Im Rahmen der Gespräche mit der Telekom prüft die Verwaltung die Realisierung der im Gutachten unter Punkt 6.2.1 auf Seite 24 vorgeschlagenen Synergie-Effekte.

- g) Die Ausstattung sämtlicher Stationen mit Möglichkeiten zum Aufladen von Pedelects soll in den Gesprächen mit den Stadtwerken mitbehandelt werden, um ein späteres teures Nachrüsten zu vermeiden.
  - h) Die Stadtverwaltung prüft, ob es zukünftig eine Förderfähigkeit für Fahrradverleihsysteme vom Landesverkehrsministerium geben wird und falls ja, wann und unter welchen Bedingungen. Falls dies nicht in absehbarer Zeit der Fall sein sollte, prüft die Stadtverwaltung, ob einige Stationen mit einer vorhandenen oder mit neuen B+R-Anlagen verknüpft werden können, um hier Synergie-Effekte zu nutzen.
2. Die Verwaltung erarbeitet ein Umsetzungskonzept „Öffentliches Fahrradverleihsystem Bonn“ und legt dies dem Planungsausschuss bis zur Sommerpause 2011 vor.
    - a) Darin wird die Standortplanung unter Einbeziehung aller nötigen Akteure, wie Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Ordnungsamt, Polizei, Denkmalpflege, Arbeitskreis Fahrradinfrastruktur, in dem Politik und ADFC mitwirken, etc. konkretisiert.
    - b) Zudem werden darin die verschiedenen Möglichkeiten zum Betrieb der Stationen (siehe Seite 36 des Gutachtens) untersucht und es wird ein Lösungsvorschlag gemacht.
  3. Die Verwaltung erarbeitet ein Betreiberkonzept „Öffentliches Fahrradverleihsystem Bonn“ und legt dies dem Planungsausschuss in der nächsten Sitzung vor.
    - a) Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Planungsausschusses werden die bereits vorhandenen Betreiberangebote vorgestellt.
    - b) Es wird erläutert, warum der Betreiber des Wiener Citybikes und anderer Fahrradverleihsysteme (Gutachten Seite 17) nicht in Frage kommt. Hierbei sind die möglichen Konflikte mit dem vorhandenen Werbevertrag der Stadt Bonn darzulegen und mögliche Alternativen, die sich nach Vertragsende des Werbevertrages evtl. bieten sind aufzuzeigen.
    - c) Sollte der Werbevertrag eine Zusammenarbeit mit dem Wiener Betreiber ausschließen, führt die Stadtverwaltung Gespräche mit der Firma DSM/Ströer inwieweit eine Zusammenarbeit mit der Firma DSM/Ströer in Anlehnung an das Wiener Modell auch mit DSM/Ströer in Bonn möglich wäre.
    - d) Die Variante aus den Städten Witten, Grevenbroich und Bottrop (Gutachten Seite 19) wird für die Stadt Bonn untersucht.
    - e) Alle möglichen Betreiber und Angebote werden detailliert verglichen und im Vergleich dem Planungsausschuss vorgestellt.
  4. Als anzustrebendes Ziel sollte zu den Punkten 1 bis 3 gelten, dass der kommunale Haushalt nicht zusätzlich belastet wird.

## Begründung

Ein öffentliches Fahrradverleihsystem ist für Bonn als fahrradfreundliche Stadt und auf dem Weg zur Fahrradstadt 2020 ein sehr wichtiger Baustein, den es gilt detailliert zu planen, vorzubereiten und in der Umsetzung zu begleiten. Hierzu bietet das Gutachten sehr wertvolle Vorarbeit, die es nun gilt fortzuführen.

Das Gutachten beinhaltet noch viel mehr Synergie-Effekte und Möglichkeiten als es die Beschlussvorlage DS1013848 darstellt, daher haben wir die kurze und knappe Beschlussvorlage detailliert.

Wir haben noch zusätzliche Verhandlungspartner mitaufgenommen, um das Finanzierungskonzept als großes Projekt für die Stadt Bonn und die hier ansässigen Firmen und Institutionen werden zu lassen. Denn nicht nur die Uni bietet eine große Zielgruppe zukünftiger potenzieller Nutzer sondern auch die großen Bonner Arbeitgeber könnten mit einer Beteiligung an diesem System etwas für den Modal Split in ihren Unternehmen tun. Hierzu zählt sicherlich auch die Uniklinik, die im Planungsausschuss 2010 bei der Vorstellung ihrer geplanten Erweiterungen ja sehr viel Wert auf den Radverkehr gelegt hat.

Wir möchten, dass die Verwaltung nicht nur ein Finanzierungskonzept erarbeitet, sondern die Zeit sinnvoll in den verschiedenen Ämtern nutzt, um gleichzeitig auch schon die Umsetzung vorzubereiten.

Als zusätzliches Standbein zur Caritas könnten sich im Bereich Wartung und Pflege evtl. die Fahrrad Einzelhändler anbieten, die mit ihrem Know-How stadtweit verteilt sind.

Als Grundlage zu einem Finanzierungskonzept ist sicherlich die Entscheidung für einen Betreiber bzw. ein Betreiberkonzept eine wichtige Voraussetzung, daher finden wir es wichtig, dass hier dem Planungsausschuss bereits in der nächsten Sitzung ein Konzept mit einem detaillierten Vergleich aller Betreiber vorgelegt wird.

Da das Gutachten lediglich den Wiener Betreiber mit einem kurzen Hinweis auf den bestehenden Werbevertrag mit der Firma DSM/Ströer ausschließt, aber alle anderen Betreiberkonzepte offen lässt, erwarten wir vor der Festlegung auf eine Firma eine genauere Untersuchung durch die Stadtverwaltung. Sicherlich ist die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Betreiberfirma auf den ersten Blick der günstigste Anbieter, aber wir finden wichtig, wie sich dies im Detail darstellt. Der Werbevertrag mit der Firma DSM/Ströer ist befristet und der Oberbürgermeister hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt angekündigt, dass er diesen Vertrag nicht unbedingt verlängern will, deshalb sollte man wegen 1-2 Jahren Überschuldung den Wiener Anbieter, unserer Meinung nach, nicht sofort ausschließen. Auch ein neues Betreiberkonzept, wie es andere Städte bereits vorgemacht haben, könnte man in Betracht ziehen.

Da es sich um ein größeres Projekt für die Stadt Bonn handelt, muss sicherlich auch geprüft werden, ob dies nicht sogar öffentlich ausgeschrieben werden muss, bevor der Planungsausschuss hier eine Entscheidung für oder gegen eine Betreiberfirma fällt.